



Die Werkzeugmacher

GROßE RESONANZ FÜR ONLINE-VERANSTALTUNG MIT GEBALLTER EXPERTISE

Praxisforum Werkzeugbau

Das Motto des Events „bewegen in bewegten Zeiten“ spiegelte sich auch im Schlusswort der Veranstalter wider: Prof. Thomas Seul möchte „losmarschieren und Standards setzen“ und für Dr. Hensen „gibt es bei Nachhaltigkeit keinen Grund mehr, Nein zu sagen“.



Senkerodier-Benchmarking. „Wagen Sie den Blick über den Tellerrand“, so Hensens Aufforderung, „und vergleichen Sie die Kennzahlen, um sich für die Zukunft ideal aufzustellen.“ Nur durch eine direkte Gegenüberstellung könne die tatsächliche Leistungsfähigkeit eines Unternehmens ermittelt werden.

Einen Input in Sachen Internationalisierung gab Michael Klink, Geschäftsführender Gesellschafter von μ -Tec aus Chemnitz. Er lieferte den Erfahrungsbericht eines Erstausstellers auf der Interplastica in Moskau. Moskau sei per Flugzeug „näher“ als mancher Ort in Deutschland – außerdem genossen das Label „Made in Germany“ und die Deutschen in Russland ein hohes Ansehen, erklärte Klink. μ -Tec habe auf der Interplastica außergewöhnlich viele Kontakte geschlossen. Im Weiteren seien dann persönliche Beziehungen, die Beherrschung der Landessprache und Beharrlichkeit wichtig, um in Russland Geschäftsabschlüsse zu tätigen.

Am 29. September 2020 veranstalteten der VDWF und die WBA Aachener Werkzeugbau Akademie in Kooperation mit der Moulding Expo das zweite Praxisforum Werkzeugbau. Wie die Erstausgabe in Zwickau stieß auch das diesjährige Event auf große Resonanz: Über 70 Teilnehmer schalteten sich per Zoom zu, weitere rund 250 Gäste folgten dem Stream auf YouTube und Facebook. Pandemiebedingt hatten die Organisatoren das Forum ins Internet verlegt.

Themen: Produktentwicklung, Benchmark, Internationalisierung

In seinem Einführungsvortrag unterstrich Prof. Thomas Seul, Präsident des VDWF und Vizepräsident für Forschung und Transfer an der Hochschule Schmalkalden, dass Werkzeugmacher stets ein Auge auf die Produktneuentwicklung

haben sollten. „In 10 Jahren werden etwa 80 Prozent des Umsatzes mit heute unbekanntem oder nicht vorhandenen Erzeugnissen erwirtschaftet“, zitierte Seul eine Studie und ergänzte: „Wir Werkzeugmacher geben diesen Produkten ihre Form – deshalb müssen sich die Fertigungsverfahren diesen zukünftigen Erzeugnissen anpassen.“

Danach appellierte er an die Unternehmen der Branche, sich für die Road of Tooling Innovation der Moulding Expo 2021 zu bewerben, um ihre herausragende Qualität in Aktion zu zeigen. „Das wird der Sunset Strip des deutschen Werkzeug- und Formenbaus und seiner Partner“, so Seul.

Im Anschluss präsentierte Dr. Tobias Hensen, Geschäftsführer der WBA, in seinem Referat „Best of Benchmark – Defizite erkennen und Potenziale heben“ beispielhafte Ergebnisse aus einem

Klimaschonende Produktion

Viel Beachtung fand der Vortrag „Werkzeugbau im Klimawandel“ von Henning Köllner, Geschäftsführender Gesellschafter

Praxisforum 2021

Das nächste VDWF-WBA-Praxisforum

haben die Veranstalter für den 28. September 2021 angekündigt, der Ort wird noch bekanntgegeben.

ter von Gezea in Eisenach-Stedtfeld. Er erläuterte, wie er aus Überzeugung sein Unternehmen auf eine deutlich klimaschonendere Produktion umstellte und damit betriebswirtschaftliche Vorteile erzielt. Die Maßnahmen reduzieren den fossilen Energieanteil um mehr als ein Drittel und ermöglichen Einsparungen von zwei Prozent des Umsatzes.

Dr. Claus Hornig, Vorstandssprecher Marktspiegel Werkzeugbau, erinnerte an die Zielsetzung der genossenschaftlich organisierten Initiative – die Messung der Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Fazit der von ihm vorgestellten Zahlen: Für viele Unternehmen, die heute kämpfen, begann die Krise schon 2019. Deshalb sollten Betriebe die Krisenzeit nutzen, um Potenziale auszumachen.

Der Vortrag „Wirtschaftliche und technische Herausforderungen an Spritzgusswerkzeuge in der Zukunft der Automobilindustrie“ von Stephan Berz, Vizepräsident des Heißkanalherstellers HRSflow, beeindruckte durch vielfältige Einblicke in aktuelle Trends und Statisti-

ken. Er thematisierte die anhaltende Dynamik der Automotive-Branche, die global gesehen 25 Prozent aller Werkzeuge benötigt – deren Beschaffung jedoch immer mehr nach Asien ausgelagert wird.

Zukunftstrends: Technik, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Am Ende der Veranstaltung zogen die Organisatoren von VDWF und WBA ein Resümee. „Viele Unternehmen haben die letzten Monate genutzt, um über sich selbst und dringliche Probleme nachzudenken“, sagte Prof. Thomas Seul. „Das Thema Umwelt wird dabei immer wichtiger.“ Er regte an, einen Benchmark „Umweltbewusstsein in der Fertigung“ zu initiieren. „Die Lösung für kommende Aufgaben liegt in einem Konglomerat aus Technik, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Ich wünsche mir generell, dass wir nach vorn losmarschieren und Standards setzen, anstatt ihnen zu folgen.“

Für Dr. Tobias Hensen stand Umweltschutz ebenfalls im Fokus: „Man hat in

den Vorträgen gesehen: Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sind kein Widerspruch, hier lassen sich Potenziale heben.“ Für Hensen gibt es keinen Grund mehr, Nein zu sagen. Im Gegenteil: „Zukünftig werden in Europa große Konzerne ihre Zulieferer unter Nachhaltigkeitsaspekten auditieren und Angebote annehmen. Es war gut zu sehen, dass die Teilnehmer unseres gemeinsamen Praxisforums hier auf dem richtigen Weg sind.“ Also sich bewegen in bewegten Zeiten – so lautete auch das Motto der Veranstaltung –, und die Werkzeugmacher machen's vor! ♦

Kooperationspartner

Verband Deutscher Werkzeug- und Formenbauer e.V.
Gerberwiesen 3
88477 Schwendi
Tel. +49 7353 988-600
info@vdwf.de, www.vdwf.de



Schwer zerspanbare Werkstoffe in der industriellen Praxis

02. - 03. März 2021

**Sicher - Informativ - Interaktiv
Jetzt digital teilnehmen!**

 **Digitales Event**

Jetzt zur Tagung anmelden:
www.schwerzerspanbare-werkstoffe.de

 **HANSER
Tagungen**